

07.09.2007

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 1798
der Abgeordneten Renate Hendricks SPD
Drucksache 14/4811

Wie viele Absteiger und Aufsteiger gab es bei den Jugendlichen zwischen den Schulformen im Schuljahr 2006/07 in NRW?

Wortlaut der Kleinen Anfrage 1798 vom 7. August 2007:

Schätzungsweise 20.000 bis 30.000 Schulartenwechsler gab es bislang jährlich in der Sekundarstufe I in NRW. Kinder von Eltern höherer sozialer Schichten scheinen weniger häufig vom Schulartenwechsel betroffen zu sein. Genaue Zahlen lassen sich jedoch bislang nicht ohne Probleme ermitteln. Selbst auf der Ebene der Schulträger liegen diese nicht systematisch vor.

Aus den Zahlen des Schulministeriums sollte ersichtlich sein, wie viele Schülerinnen und Schüler in die Hauptschule, Realschule, Gymnasium oder Gesamtschule im Laufe eines Schuljahres gewechselt sind. Ebenso sollten sich die Klassenwiederholungen anhand von Zahlen dokumentieren lassen. Zudem scheinen Klassenwiederholungen regional und schulformspezifisch sehr unterschiedlich stark eingesetzt und von den Schulen als Mittel genutzt werden.

Über die Chancen oder Risiken in eine andere Schulart „aufzusteigen“ oder „abzusteigen“, sagen die bisherigen Zahlen trotzdem nichts aus.

Der Indikator für Aufwärtsbewegung und Abwärtsbewegung in den Jahrgangsstufen sieben bis neun in West- und Ostdeutschland (Schuljahr 2004/2005) zeigen bislang lediglich, dass es große Unterschiede zwischen dem Osten und dem Westen Deutschlands gibt. So überwiegen in Westdeutschland die „Abstiege“ deutlich, während im Osten fast ein Drittel der Schulartenwechsel „Aufstiege“ sind. Prozentual gemessen an der Gesamtschülerschaft sind am häufigsten Schüler und Schülerinnen aus Familien mit Migrationshintergrund von einem Abstieg betroffen.

Datum des Originals: 05.09.2007/Ausgegeben: 11.09.2007

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

Mit dem neuen Schulgesetz von NRW sollte sich dies grundlegend geändert haben. Die Schulen sind angehalten, den Wechsel von Schüler und Schülerinnen ihren individuellen Leistungsvermögen entsprechend zwischen den Schularten zu fördern und eine Klassenwiederholung zu vermeiden.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie viele Wechsel von Schüler und Schülerinnen haben zwischen den Schulformen im letzten Schuljahr (absolut und in Prozent) von welcher Schulform in welche Schulform stattgefunden?
2. Wie viele Schüler und Schülerinnen (aufgeschlüsselt nach Jungen und Mädchen) haben einen Schulformwechsel im Schuljahr 2006/07 in NRW vornehmen müssen?
3. Welches waren die Gründe für die Schulformwechsel bei den Schüler und Schülerinnen?
4. Wie hoch ist die Zahl der Schulformwechsler, die ohne einen Wechsel einen Jahrgang hätte wiederholen müssen.
5. Wenn das Ministerium für Schule und Weiterbildung diese Fragen nicht beantworten kann, wie errechnet es dann die Zahlen der Sitzenbleiber und Schulformwechsler in NRW?

Antwort der Ministerin für Schule und Weiterbildung vom 5. September 2007 namens der Landesregierung:

Zu den Fragen 1 und 2

Die Zahl der Wechsel zwischen den Schulformen der Sekundarstufe I (aufgeschlüsselt nach Jungen und Mädchen) im Schuljahr 2006/07 in Nordrhein-Westfalen geht aus der nachstehenden Tabelle hervor.

Wie viele Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2006/07 einen Schulformwechsel vornehmen mussten, ist nicht bekannt, da die Frage, ob Schulformwechsel vorgenommen werden müssen oder freiwillig erfolgen, nicht Gegenstand der Amtlichen Schuldaten ist.

Schulformwechsler in der Sekundarstufe I nach Herkunftsschulform und aufnehmender Schulform in NRW
- Schuljahr 2006/07 -

abgebende Schulform	Geschlecht	Schüler dieser Schulform in 2005/06	aufnehmende Schulform							
			Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Gesamtschule	
			Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%	Schüler	%
Hauptschule	alle	267.712	-	-	828	0,31%	96	0,04%	268	0,10%
	weiblich	114.528	-	-	386	0,34%	52	0,05%	128	0,11%
	männlich	153.184	-	-	442	0,29%	44	0,03%	140	0,09%
Realschule	alle	337.697	7.563	2,24%	-	-	669	0,20%	708	0,21%
	weiblich	169.122	3.077	1,82%	-	-	333	0,20%	349	0,21%
	männlich	168.575	4.486	2,66%	-	-	336	0,20%	359	0,21%
Gymnasium	alle	395.407	502	0,13%	6.362	1,61%	-	-	803	0,20%
	weiblich	209.740	198	0,09%	2.893	1,38%	-	-	373	0,18%
	männlich	185.667	304	0,16%	3.469	1,87%	-	-	430	0,23%
Gesamtschule	alle	193.835	780	0,40%	262	0,14%	204	0,11%	-	-
	weiblich	94.754	349	0,37%	133	0,14%	110	0,12%	-	-
	männlich	99.081	431	0,43%	129	0,13%	94	0,09%	-	-

Zur Frage 3

Die Gründe für Schulformwechsel werden im Rahmen der Amtlichen Schuldaten nicht erfasst.

Zur Frage 4

Mit den Amtlichen Schuldaten werden die Schulformwechsel und Klassenwiederholungen erfasst, die tatsächlich stattgefunden haben. Klassenwiederholungen, die unter anderen, nicht eingetretenen Voraussetzungen möglicherweise stattgefunden hätten, sind nicht Gegenstand der Amtlichen Schuldaten.

Zur Frage 5

Die Zahlen der Klassenwiederholungen und der Schulformwechsel werden im Rahmen der Amtlichen Schuldaten durch die Schulen mitgeteilt und dann durch das Ministerium für Schule und Weiterbildung aggregiert und nach Bedarf ausgewertet.